

Projekt: Tagung: Normalfall Migration? Kulturelle, historische und aktuelle Dimensionen

Projektträger: Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück

Laufzeit: 2016

Veranstaltungsort: Dresden und Breslau/Wrocław

Kooperationen: In Kooperation mit dem Willy Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Breslau/Wrocław, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg, der Stadt Dresden und der Stadt Breslau/Wrocław.

Kurzbeschreibung: Auf der gemeinsam von den Partnerstädten Dresden und Breslau/Wrocław veranstalteten Tagung wurden kulturelle, historische, ethische, gesellschaftspolitische Dimensionen von Migration erörtert. Vertreter der Wissenschaft, der Kirchen und der Praxis diskutieren über Ursachen von Migrationen, Resultate von Zuwanderung aber auch über Hintergründe und Mechanismen von Abgrenzung und Fremdenfeindlichkeit. Dabei werden auch lokale Bezüge beider Städte angesprochen. Welche Herausforderungen kommen auf die Aufnahmegesellschaften und die Flüchtlinge zu? Kann Migration auch als gesellschaftlicher „Normalfall“ bezeichnet werden?

Link: <http://www.bkge.de/Veranstaltungen/Kalender/3757-Tagung-quotNormalfall-Migration-Kulturelle-historische-und-aktue.html>

Projekt: ERZÄHL MIR DEINE GESCHICHTE/N

Projektträger: GRIMMWELT Kassel gGmbH

Laufzeit: 2016 bis 2017

Veranstaltungsort: GRIMMWELT Kassel gGmbH, Kassel

Kooperationen: Universität Kassel und Kunsthochschule Kassel, Stadt Kassel, Flüchtlingserstaufnahmeunterkunft Kassel Niederzwehren, Erstaufnahmeunterkunft Kassel Calden, Café Matthäus International Kassel, Café Zuflucht Kassel, Evangelische Kirchengemeinde Kassel-Wehlheiden, Sozialabteilung der Johanniter der Erstaufnahme Kassel Niederzwehren, Übersetzungsbüro Marzak Amin, AMBERPRESS Berlin, Kadawittfeldarchitektur Aachen, Staatstheater & Fridericianum Kassel, WIEDERGRÜSSER FILMPRODUKTION, JAFKA Kassel, Boat People Projekt Göttingen, Friedrichsgymnasium Kassel, Herderschule Kassel, Jacob-Grimm-Schule Kassel, Kinderhaus Landaustraße Kassel, Reformschule Kassel, AMUZABAG e. V., Frauentreff Brückenhof Kassel u.a.

Kurzbeschreibung: Das Projekt ERZÄHL MIR DEINE GESCHICHTE/N richtet sich an Flüchtlinge, die mit einer längeren Verweildauer in Deutschland rechnen können und eingeladen sind, mit den Menschen, der Sprache und dem kulturellen Selbstverständnis ihres Ankunftsorts aktiv in Kontakt zu treten. Gleichermaßen richtet es sich an Kinder, Jugendliche, Familien und engagierte Bürgerinnen und Bürger, mit den Flüchtlingen gemeinsam einen Beitrag zum interkulturellen Dialog und gegenseitigen Verständnis zu leisten. Erarbeitet werden Arbeitsmaterialien, die es ermöglichen, über Sprach- sowie kulturelle Barrieren hinweg über den gemeinsamen Erinnerungshorizont der Märchen in einen Dialog zu treten. Ziel ist, dass diese Materialien in Integrationsprojekten nicht nur in der GRIMMWELT, sondern deutschlandweit in Kindertagesstätten, Schulen, Volkshochschulen und sozialen Projekten eingesetzt werden können. Der Schwerpunkt des Projekts liegt deshalb auf der Entwicklung qualifizierter und breitenwirksam einsetzbarer Arbeitsmaterialien für Projekte, die sich der Herausforderung der Flüchtlingsintegration stellen. Nicht selten findet diese Arbeit ehrenamtlich statt, so dass die Arbeitsmaterialien professionelle und hilfreiche Handreichungen und gleichzeitig vielfältig einsetzbar sein müssen. Darüber hinaus entsteht in der Projektarbeit interkulturelle Kompetenz, die im Rahmen beispielsweise von Lehrerfortbildungen oder dem Austausch zwischen Kultureinrichtungen weitergegeben werden kann.

Projekt: Perspektiven Kultureller Bildung in Europa

Projektträger: Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW e.V.

Laufzeit: 2016

Veranstaltungsort: Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, Remscheid

Kooperationen: NRW Kultursekretariat Wuppertal / Kooperation mit der Parallelveranstaltung Refugees Citizen am 3.11.2016 in der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW e.V.

Kurzbeschreibung: Die Veranstaltung „Perspektiven Kultureller Bildung in Europa“ hatte zum Ziel, den Austausch zwischen Fachleuten im Feld der Kulturellen Bildung in Deutschland mit internationalen Kolleginnen und Kollegen zu fördern. Nach der ersten Ausgabe mit Themenschwerpunkt „Teilhabe und Kooperationen“ fand die Folgeveranstaltung im November 2016 mit thematischem Fokus „Diversität und Flucht“ statt. Im Rahmen der zweitägigen Fachtagung wurden u.a. themenspezifische Studien und Praxisbeispiele aus elf europäischen Ländern vorgestellt und im Plenum diskutiert. Insgesamt nahmen rund 50 bzw. rund 150 Personen an der Tagung teil, wobei die Teilnehmerschaft am zweiten Veranstaltungstag durch die Kooperation mit der Parallelveranstaltung „Refugees Citizen“ des NRW Kultursekretariats auf ein breiteres Publikum ausgeweitet wurde. Die Ergebnisse der Tagung wurden dokumentiert und sollen weiteren Multiplikatoren zur Verfügung gestellt werden.

Link: <http://kulturellebildung.de/fachdiskurs-tagungen/perspektiven-kultureller-bildung-in-europa/>

Projekt: **MAiN – Meine Ausstellung im Netz**
Entwicklung und Implementierung eines digitalen Ausstellungs- und Beteiligungstools für die kulturelle Bildung

Projektträger: jfc Medienzentrum e.V., Köln

Laufzeit: 2016 bis 2019

Kooperationen: Deutsche Digitale Bibliothek

Kurzbeschreibung: Wenn Jugendliche sich mit Kunst und Kultur auseinandersetzen, geschieht das immer häufiger mit digitalen Medien. Auch wenn die größeren Kulturanbieter mit entsprechendem Personal digitale Medien einsetzen, zeigt sich, dass Kulturvermittler_innen und Jugendarbeiter_innen v.a. in kleineren Einrichtungen diese Möglichkeiten nur dann aktiv nutzen, wenn sie auf sichere und handhabbare Tools und Strategien zurückgreifen können.

Im Projekt MAiN wird ein praxisnahes Präsentationstool mit begleitenden Methoden entwickelt: Das Tool trägt dazu bei, Inhalte, die Jugendliche gestalten und Inhalte von digitalen Sammlungen der Kulturinstitutionen (nicht zuletzt der Deutschen Digitalen Bibliothek) individuell und unter Wahrung der Rechte zu präsentieren. Multimediale Elemente können kombiniert, in neue Kontexte gestellt und anschaulich gemacht werden. Dadurch werden partizipative Formen der Kulturvermittlung gestärkt.

Es entsteht ein Tool, das Fachkräfte vor Ort, Lehrer_innen aber auch Jugendliche dazu anregt, mit eigenen Produkten, öffentlich zugänglichen Inhalten und Sammlungsinhalten aktiv umzugehen und damit Präsentationen als eigene Ausstellung im Netz zu erstellen.

Link: www.jfc.info/projektmain

Projekt: Interventionen Berlin - Diversity in Arts and Education (2017)

Projektträger: Kulturprojekte Berlin GmbH

Laufzeit: 2016 bis 2017

Veranstaltungsort: Podewil, Berlin (2016/2017)
Mariannenplatz & Nürtingen Grundschule, Berlin (2016)

Kurzbeschreibung: Die Interventionen 2017 – Diversity in Arts and Education stellen bewährte diskriminierungskritische und diversitätsorientierte Ansätze im Kulturbereich vor, die sich dem Aufbau nachhaltiger Strukturen verschrieben haben: In Workshops, Vorträgen und Panels präsentieren Referent*innen aus Theorie und Praxis Strategien und Methoden, die die Diversität in Personal, Publikum und Programm befördern sowie Zugänge für Selbstrepräsentation marginalisierter Akteur*innen schaffen. An den Abenden sind lokale und internationale Acts eingeladen, die sich in ihren Performances mit Fragen von Selbstermächtigung beschäftigen. Die Interventionen bieten Freiräume für eine reflektierte Praxis, möchten gemeinsame Handlungsoptionen aufzeigen und den Transfer gelungener Aktivitäten und Methoden in die Praxis unterstützen.

In 2015 reagierten die Interventionen mit dem Themenschwerpunkt Refugees in Arts & Education auf den langen Sommer der Migration, in dem sie eine Plattform für Projekte von und mit geflüchteten Teilnehmenden boten. 2016 lag der Focus auf der Arbeit von Selbstorganisationen, Menschen mit Migrationserfahrung und/oder Fluchtgeschichte in der kulturellen Bildung und Kunstpraxis, um die strukturelle Dimension von institutionellen Ausschlüssen zu beleuchten.

Link: <http://interventionen-berlin.de/interventionen/>

Projekt: MGB Welcome²

Projektträger: Berliner Festspiele / Martin-Gropius-Bau

Laufzeit: 2016 bis 2018

Veranstaltungsort: Martin-Gropius-Bau, Berlin

Kooperationen: Zehn Willkommensklassen von Berliner Grund-, Sekundar- und Berufsbildenden Schulen (u.a. Grundschule: Lenau-Grundschule; Sekundarschule und Gymnasium: Ferdinand-Freiligrath-Schule, Fichtenberg Oberschule, Ulrich-von-Hutten-Gymnasium, Hugo-von-Gaudig-Schule, Leibniz-Gymnasium, Herman-von-Helmholtz-Schule, Sekundarschule Wilmersdorf; Oberstufenzentrum: OSZ Mode und Bekleidung, OSZ Kfz, OSZ Lette Verein, Marie-Elisabeth-Lüders-Oberschule)

Kurzbeschreibung: MGB Welcome² kombiniert den Blick auf Kunstwerke verschiedener Kulturkreise mit einem bildnerisch-praktischen Teil und einem Sprachförderungsprogramm. Ausgangspunkt sind die Ausstellungen, die im Martin-Gropius-Bau zu sehen sind. Die kulturhistorischen bis zeitgenössischen Themen ergeben die Anknüpfungspunkte, um sich bildnerisch-praktisch auszudrücken, in den Dialog zu treten, kulturelle Identitäten zu reflektieren und Deutsch zu lernen. Die jungen Geflüchteten und Migrant*innen kommen im Klassenverband im 2-Wochenrhythmus für Workshops von jeweils 3 Stunden in das Ausstellungshaus. Es werden Begegnungsmomente mit Berliner Regelklassen geschaffen und immer wieder Eltern, Geschwister und Freund*innen in den Martin-Gropius-Bau eingeladen. Das Kultur- und Bildungsprojekt ist auf Nachhaltigkeit und deshalb auf mindestens ein Jahr angelegt. Die Ergebnisse der Workshops werden zum Nachmachen mit genauem Ablauf auf der Website online gestellt.

Link: www.gropiusbau.de/welcome

Projekt: [in:szene] – mehr Vielfalt im Kulturbetrieb

Projektträger: W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.

Laufzeit: 2016 bis 2018

Veranstaltungsort: W3, Hamburg

Kooperationen: Landesverband STADTKULTUR Hamburg e.V., umdenken Heinrich Böll Stiftung e.V., Hochschule für Musik und Theater (HfMT)

Kurzbeschreibung: Bei „[in:szene] – mehr Vielfalt im Kulturbetrieb“ geht es darum, wie Kunst- und Kulturarbeit die Multiperspektivität der Gesellschaft widerspiegeln kann, ohne dabei Stereotype zu reproduzieren. Mit dem Projekt bietet die W3 in Hamburg Kulturinstitutionen und freien Kulturschaffenden Beratung und Begleitung und fördert eine offene und flexible Organisationskultur. [in:szene] steht dabei für Veränderung der Kulturbetriebe von innen: durch den Einbezug vielfältiger Sicht- und Arbeitsweisen, durch gemeinsames Denken und Suchen, durch Repräsentation statt Präsentation, durch eine Öffnung, die mehr Beteiligung und Teilhabe beinhaltet. D.h. Begleitung und Beratung von Veränderungsprozessen in Kulturbetrieben. Gleichzeitig richtet sich das Angebot auch mit einem öffentlichen Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogramms an Multiplikator_innen, freie Kulturschaffende und Interessierte aus dem Kulturbereich.

Link: <http://www.w3-hamburg.de/inszene>

Projekt: Multaka: Treffpunkt Museum - Geflüchtete als Guides in Berliner Museen

Projektträger: Freunde des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum e. V. , Berlin

Laufzeit: 2016

Veranstaltungsort: Museum für Islamische Kunst, Vorderasiatisches Museum, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst im Bodemuseum und Deutsches Historisches Museum

Kooperationen: Museum für Islamische Kunst, Vorderasiatisches Museum, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst und das Referat Bildung, Vermittlung, Besucherdienste der Staatlichen Museen zu Berlin, Deutsches Historisches Museum und dessen Abteilung für Bildung und Kommunikation

Kurzbeschreibung: „Multaka: Treffpunkt Museum“ bietet kostenlose Führungen auf Arabisch für Geflüchtete von Geflüchteten in vier Berliner Museen an. Die Führungen übertragen einerseits Fragestellungen zu historischen Objekten auf aktuelle Debatten, um einen Bezug zwischen Vergangenheit und Gegenwart herzustellen. Dabei beziehen die 24 Guides die Besucher in den Prozess der Objektbetrachtung und dessen Interpretation mit ein. Die Besucher werden so durch den wechselseitigen Dialog und unter Berücksichtigung ihrer eigenen Geschichte zu aktiven Teilnehmern. Durch niedrigschwellige Ansprache und Peer-to-Peer-Kommunikation erhofft das Projekt "Multaka: Treffpunkt Museum" Geflüchteten den Zugang zu Museen zu erleichtern und ihnen zu helfen, soziale und kulturelle Anknüpfungspunkte zu finden, sowie ihre Partizipation im öffentlichen Raum zu erhöhen.

Link: http://www.freunde-islamische-kunst-pergamonmuseum.de/index.php?de_laufende-projekte

Projekt: Realisierung eines Eckpunktepapiers sowie einer Internetseite im Rahmen der "Initiative kulturelle Integration"

Projektträger: Deutscher Kulturrat e.V.

Laufzeit: 2016

Veranstaltungsort: Bundeskanzleramt, Berlin

Kooperationen: Mitglieder der Initiative kulturelle Integration, siehe: <http://kulturelle-integration.de/ueber-uns/>

Kurzbeschreibung: Das Projekt zielte darauf ab, eine Website zu erstellen, auf der über die Initiative kulturelle Integration informiert wird und weitergehende Informationen in Form von Artikeln, Interviews, Hinweisen auf Publikationen und anderes mehr bereitgestellt werden. Weiter fand ein Spitzentreffen der Mitglieder der Initiative kulturelle Integration statt, bei dem aus Sicht der jeweiligen Verbände dargestellt wurde, was für sie gesellschaftlicher Zusammenhalt und kulturelle Integration bedeuten. Diese Diskussionen dienten als Grundlage für die Erstellung eines ersten Eckpunktepapiers zur Frage gesellschaftlicher Zusammenhalt und kulturelle Integration.

Link: <http://kulturelle-integration.de/>